

Anfragen an die verehrlichen Mitglieder der Ressourcen-Gesellschaft hier.

1) Wenn ein Mitglied, welches diese Gesellschaft alle Abende besucht, in Eile und ganz unabsichtlicher Weise einen Hut verwechselt und sogleich am andern Morgen den verwechselten Hut an den Eigenthümer, mit welchem selbiges in gutem Vernehmen stand, mit der Bitte, die Verwechslung zu verzeihen, zurücksendet und letzterer demungeachtet aus bloßer Malice einen alten, ergrauten und verdienten Geschäftsmann mit den Worten im Gesellschaftszimmer anfällt, daß dies auf der Ressource nicht Mode sei und keine Bildung verrathe: so sehe ich mich zu der Frage veranlaßt, welches der gebildete oder ungebildete Theil hier sei?

2) Wenn derselbe Herr einen achtbaren allgemein beliebten Greis, welcher dem Spiel ruhig zusieht, anfährt und sagen kann: Wenn Sie nicht weggehen, so werfe ich die Karten weg und höre auf mit spielen! und als der alte Herr, von Schreck und Scham betroffen, sagt, daß dies doch sein Ernst nicht sein könne, solcher erwidert: Ja, ja, es ist mein voller Ernst! Daher die Frage: auf welchem Standpunct der Bildung dieser Herr stehe?

3) Wenn derselbe Herr als Zuschauer auf eine für mich nachtheilige Weise ins Spiel sprach und ich in Uebereilung in das Wort „ungezogen“ ausbrach, nach beendigtem Spiel denselben aber sogleich um Verzeihung deshalb bat: so frage ich, welcher Theil der gebildete sei?

4) Wenn derselbe Herr bei einem auch in vornehmen Circeln beliebten deutschen Kartenspiel (Skat) zu einem vornehmen Standesgast sagen konnte: Wie können Sie sich so erniedrigen und ein solches Baschkirenspiel treiben? ohne die andern achtbaren Mitspieler dabei aufs Tiefste verletzen; daher die Frage, wie ein gebildeter Deutscher sich so gemein ausdrücken kann?

5) Wenn derselbe Herr bei kaum begonnenem Spiel, sobald er einige Groschen verliert, die Ursache, sei sie auch noch so gering, vom Saune abbricht, das Spiel verläßt und dadurch stört: so frage ich, ob dies wohl auch mit zur Bildung gehöre, von der er ein so großer Meister sein will?

6) Derselbe Herr tractirt seine Gesellschaftscollegen öfters im Scherz und Ernst mit Kerl und Kerlchen: so frage ich, ob wohl noch Einer aus der Gesellschaft sich dergl. Titel bediene? — und

dieser Herr träumt andern und auch mit Bildungsschule geben zu wollen? —

Ohne Behauptung, jedoch unwillkürlich drängt sich mir die Frage auf, auf welcher Universität dieses verehrte Mitglied die Bildung studirt habe; doch nicht in Großstädte — da bei Halberstadt? —

Gern sähe ich, wenn ein Mitglied diese Fragen unparteiisch auf meine Kosten in diesem Blatte beantwortete, was sich für unsern Herrn Leop. G. am besten eignete, da derselbe den 2. Tag darnach in gleichem Falle der Hutverwechslung zu Herrn E. sich befand, und welcher nicht am Morgen seinen Hut mit Bitte um Verzeihung zugesandt, sondern erst Abends erhielt. — und er sogleich mit angeben könnte, wie sich Herr E. dabei benommen habe. Freilich kann man voraussetzen, daß Herr E. nicht in Großstädte studirt hat.

Diesem Herrn ist am 5. d. von dem löbl. Vorstand vorläufig eine ernstliche Mahnung über mehrfache Beschwerden wegen seines Benehmens zugegangen. Da es nun bei dessen zarter Bildung und in dem reifen Mannesalter schwerfällt, noch dergleichen Schule zu verdauen, auch demselben die gehörige Ambition nicht erlangen kann, so ist man allgemein sehr gespannt, ob derselbe nicht einen ehrenvollen Rücktritt vorzieht, als sich der Gefahr bloß zu stellen, daß dessen zarte Haut Puffe dieser Art vertragen könne.

Sind mir diese Fragen von einem Ressourcenmitgliede unparteiisch und mit Angabe seines Namens beantwortet, so werde ich auch den Namen des Herrn, um den es sich handelt, öffentlich nennen. Daß dies Alles — was auch dafür oder dagegen gesagt werden könnte — die reinste und ungestülteste Wahrheit ist, können mehr und vielfache Zeugen beweisen, worunter auch der Kellner gehört, mit welchem ich den Hut mit obiger Bitte zurücksandte.

Leipzig den 9. Februar 1850.

B.

Die Verlobung unserer Tochter Friederike Hennig mit Herrn August Emil Hornheim von hier zeigen wir hierdurch unseren Freunden und Verwandten an.

Leipzig den 8. Februar 1850.

C. Hennig und Frau.

Freie Gemeinde.

Die Benützung des Saales der Buchhändlerbörse war uns zur Gründung einer freien Gemeinde zugesagt worden. Erst gestern Mittag gestiel es dem Vorstande des Buchhändler-Gremiums, uns diese bereits erfolgte Zusage zu widerrufen. Daher wird der zu heute Nachmittag 1/2 3 Uhr festgesetzte religiöse Vortrag nicht in der Buchhändlerbörse, sondern

im Wiener Saale

gehalten.

Der provisorische Ausschuss.

Dienstag den 12. d. M. zum Stiftungsfeste Gemeindeversammlung in der Bürgerschule im Stadtverordnetenlocal.

Der Vorstand der christkatholischen Gemeinde.

I. Montag d. 11. Febr. Ab. 6 U. I.

□ A.

Angekommene Reisende.

Babe, Kfm. v. Bremen, Hotel de Russie.
Baum, Kfm. v. Elbersfeld, Hotel de Baviere.
Blumenreich, Kfm. v. Berlin, St. Riesa.
Ceciani, Kfm. v. Mailand, goldner Hahn.
Domsch, Def. v. Baugen, Stadt Breslau.
Deßner, Kfm. v. Duisburg, Kranich.
Duché, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.
Ebeling, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Russie.
Engel, Berg-Jungen v. Dresden, St. Hamburg.
Eichel, Amtm. v. Riga, Münchner Hof.
Franke, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Gotha.
Grosse, Kfm. v. Delitzschau.
Grosse, Frau v. Dessau, und
Grahl, Rechnungsführer v. Leubitz, und
Gottschalk, Kfm. v. Gölz, Palmbaum.
Hupfeld, Kfm. v. Weidenhausen, Stadt Wien.
Hegenbart, Fabr. v. Kammitz, goldnes Sieb.
Hänel, Kfm. v. Krippen, weißer Schwan.
Helbig, Agutsbes. v. Bonitz, gr. Blumenberg.
Hartmann, Fabr. v. Chemnitz, St. Nürnberg.
Jäger, Kfm. v. Messina, Hotel de Baviere.

Krabbes, Def. v. Brehna, w. Schwan.
Kühnel, Fabr. v. Nürnberg, und
Kreißler, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
Klicks, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.
Luz, Kfm. v. Pforzheim, und
Leberle, Kfm. v. Mainz, Hotel de Pologne.
Langer, Kfm. v. Hareth, goldnes Sieb.
Lindner, Def. v. Großholbersdorf, St. Berlin.
Leuthold, Kfm. v. Zürich, gr. Baum.
Lecomte, Rentier v. Brüssel, Hotel de Bav.
Lehmann, Kfm. v. Berlin, St. Nürnberg.
Mielck, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.
Merkers, Kfm. v. Kratau, Stadt Gotha.
Müller, Kfm. v. Berlin, und
Mertschinski, Beamter v. Petersburg, St. Rom.
v. Münchhausen, Agutsbes. v. Herrngosserstadt,
gr. Blumenberg.
Reubauer, Kfm. v. Frankf a/M., St. Hamburg.
Nürnberg, Kfm. v. Prag, Münchner Hof.
v. Polenz, Geh. Finanzrath v. Dresden, Münchn. Hof.
Pachall, Fabr. v. Bernstadt, Palmbaum.

Bistorius, Kfm. v. Berlin, Hotel de Bologne.
Bihahn, Fabr. v. Dresden, goldnes Sieb.
Reichel, Machinist v. Chemnitz, St. Riesa.
Rohner, Mühlbes. v. Kösen, gr. Baum.
Röpler, Hofapoth. v. Braunschweig, Hotel de Pol.
Stengel, Kfm. v. Zwickau, goldner Hahn.
Stiebermann, Kfm. v. Götzen, Stadt Breslau.
Schreiber, Jurist v. Erfurt, und
Schümel, Part. v. Breslau, Hotel de Pol.
Schwab, Kfm. v. Marktbreit, goldnes Sieb.
Scheder, Kfm. v. Mannheim, Hotel de Russie.
v. Schulz, Rittmstr. v. Hermsdorf, Münchner Hof.
Tricotti, Kfm. v. Taruzaro, goldner Hahn.
Lamsen, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.
v. Bisthum, Frau v. Weisensels, Stadt Gotha.
v. Wagdorf, Hauptm. v. Dresden, Stadt Wien.
Weinlig, Geh.-Rath, D. v. Dresden, gr. Blumenb.
Will, Kfm. v. Schweinfurt, Hotel de Bav.
Wilmersdörffer, Kfm. v. Mainz, St. Hamburg.
Zinn, Gerber v. Naumburg, goldner Hahn.
v. Zebert, Agutsbes. v. Wien, gr. Baum.

Druck und Verlag von C. Holz.